

S. 226ff.; Masaryk; J. Ormis, *Slovník slovenských pseudonymov* (Lex. der slowak. Ps.), 1944; Otto 19; Příruční slovník naučný; Rieger; Slovenský náučný slovník, Bd. 3, 1932; Szimneyi; Wurzbach; Rizner, Bd. 4, S. 2ff.; *Dejiny slovenskej literatúry* (Geschichte der slowak. Literatur), Bd. 3, 1965, S. 171ff.; J. Hucko, *Sociálne zloženie a pôvod slovenskej obrodeneckej inteligencie* (Sozialstruktur und Herkunft der slowak. Intelligenz zur Zeit der Aufklärung), 1974, S. 281. (I. Chaloupecký)

Palásthy von Palásthy und Keczhóc Pál, Bischof und Theologe. * Magyar-Izsép, Kom. Zemplén (Ungarn), 29. 3. 1825; † Gran (Esztergom, Ungarn), 24. 9. 1899. Stud. kath. Theol. an der Univ. Pest, 1848 Priesterweihe. Nach theolog. Weiterbildung in Wien (1851 Dr. theol.) 1851 Kaplan in Sátoraljaújhely und anschließend Spiritualdir. am Priesterseminar in Kaschau. 1855 wurde P. Prof. der Moraltheol. an der Univ. Pest. 1871 wurde er Domkapitular in Gran, 1886 tit. Bischof von Sarepta und Weihbischof von Gran. P. ließ in Palásthy aus eigenen Mitteln eine Kirche und eine Schule bauen und hinterließ der Erzdiözese Gran ein beträchtliches Vermögen für seelsorgliche Zwecke.

W.: *Theologia morum catholica*, 2 Bde., 1861; *A polgári házasság* (Die Zivilehe), 1869; *A Palásthyiak* (Die Familie Palásthy), 3 Bde., 1890–91; zahlreiche religiös-kulturelle Abhh. in *Z. Red.*: *Religio*, 1864–68.

L.: *Esztergom*, 1898, n. 28; *Budapesti Hírlap*, 1899, n. 265; *Magyar Allam*, 1899, n. 220; *Religio*, 1886, S. 39; *Új Magyar Sion*, 1886, S. 837; *Circulares litterae dioeceseanae Archidioecesis Strigoniensis*, 1899, S. 143; *Scriptores facultatis theologiae 1635–1858*, 1859, S. 21; *F. Kollányi, Esztergomi kanonokok* (Die Domherren von Gran) 1100–1900, 1900; *A. Zelliger, Esztergomvármegyei írók koszorúja* (Schriftsteller des Kom. Gran), 1888; *Katolikus Lex.*; *Palas*; Révai; Szimneyi; Wurzbach; *I. Nagy, Magyarország családai* (Ungarns Familien), Bd. 9, 1862, S. 21; *B. Hóman–Gy. Szekfű, Magyar történet* (Ung. Geschichte), 2. Aufl., Bd. 3, 1935, S. 624; *E. Hermann, A katolikus egyház története Magyarországon 1914-ig* (Geschichte der kath. Kirche in Ungarn bis 1914), 1973, S. 436; *G. Salacz, Egyház és állam Magyarországon a dualizmus korában* (Kirche und Staat in Ungarn in der Zeit des Dualismus) 1867–1918, 1974, S. 29; *G. Adriányi, Ungarn und das I. Vatikanum*, in: *Bonner Beitr. zur Kirchengeschichte*, Bd. 5, 1975, S. 112f. (E. Gianone)

Paldus Josef, Offizier, Archivar und Schriftsteller. * Gablonz a. d. Neiß (Jablonec nad Nisou, Böhmen), 22. 3. 1863; † ebenda, 11. 10. 1937. Wurde 1881 aus der Inf. Kadettenschule Prag zum Feldjägerbaon. 29 ausgemustert und 1885 Lt. im IR 88, 1889 Oblt. P. trat 1895 in die Kartenabt. des KA ein, wurde zum Hptm. befördert und 1899 in den Armeestand übernommen. 1917 Obst. 1914–18 fungierte P. als Vorstand der Kartenabt., nachdem er bereits vorher vor allem durch Forschungsarbeiten zur Geschichte der josephin.

Landesaufnahme und der Militärkartographie hervorgetreten war. 1918 i. R. P. war dann bis zu seinem Tode tschechoslowak. Archivdelegierter am KA in Wien. 1907 unternahm er im Auftrag des KA eine Reise nach Simancas, um die Archivalien zur Dokumentation des span. Erbfolgekrieges zu stud. Der Ber. über diesen Aufenthalt sowie andere schriftsteller. Veröff. zeigen P. als geübten Beobachter und feinsinnigen Kritiker, der seine Erfahrungen sachlich-realist. darstellte.

W.: *Aspern. Österr. Ehrentag 1809, 1909*; Bei Ebelberg. Aus Österr. Kämpfen 1809, 1909; Die ersten Feldmanöver K. Josefs II. in Böhmen im Jahre 1766, in: *Streffleur*, 1909, Bd. 2; Simancas und sein Archiv, 1909; Zwischen Elbe und Riesengebirge. Die Kämpfe der 2. leichten Div. in Böhmen 1813, in: *Mitt. des KA*, 1914; Die Kartenabt. des k. u. k. KA, in: *Mitt. der k. k. Geograph. Ges.* in Wien, 1914; Die Einverleibung Galiziens und der Bukowina in die österr. Monarchie ... und die Landesaufnahme ..., ebenda, 1916; Die militär. Aufnahmen im Bereiche der habsburg. Länder aus der Zeit K. Josefs II., in: *Denkschriften Wien*, phil.-hist. Kl., Bd. 63, 1919; etc.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 5. 12. 1909; *Inventar des KA Wien*, in: *Inventare österr. staatlicher Archive*, Bd. 8, 1953, s. *Reg.*; *Mitt. V. Hanus*, Wien. (P. Brouček)

Paleocapa Pietro, Techniker und Politiker.

* Nese (Lombardei), 9. 11. 1788; † Turin, 13. 2. 1869. Stud. an der Univ. Padua Jus und Mathematik, frequentierte ab 1808 die Militärakad. in Modena, 1812 Pionierlt. bei den Befestigungsarbeiten von Osoppo (Udine). 1813 geriet er in Pommern in Kriegsgefangenschaft, kehrte dann nach Italien zurück und arbeitete an der Befestigung von Peschiera. Nach dem Zerfall des Regno Italico lehnte er es ab, im österr. Heer zu dienen, und trat in den Dienst der Zivilverwaltung. 1817 wurde er Mitgl. des Corpo degli Ingegneri di Acque e Strade in Venedig, 1820 des Collegio degli Ingegneri della Giunta del Censimento in Mailand, 1829 Cheffng. des Bauamtes in Venedig, 1840 Leiter der öff. Bauten. Als gemäßigt Liberaler, wurde P. als Min. für Inneres und öff. Bauten in die Regierung Manin berufen und als Befürworter des Anschlusses an das Kg.Reich Sardinien nach Turin geschickt, um über die Bedingungen für eine Vereinigung zu verhandeln. Er wurde dann Abg. und fungierte 1848–57 als Min. für öff. Bauten, in der Folge als Min. ohne Portefeuille. 1854 Senator. P., der sich mit der Regulierung der Flüsse Etsch, Bacchiglione und Tibisco sowie der Lagune von Venedig beschäftigte und am Durchstich des Suez-